

Leben und Tod im Konzentrationslager

BASISINFORMATION und AUFGABENSTELLUNG

Die NS-Ideologie vom „Untermenschen“ führte dazu, dass Juden, aber beispielsweise auch Roma und Sinti im Rahmen der „Endlösung“ vernichtet werden sollten: „Vernichtung durch Arbeit“ lautete eine grundlegende Zielsetzung in den Konzentrationslagern.

Gefangene aus der Sowjetunion erlitten ein ähnliches Schicksal. Im Vergleich zu Häftlingsgruppen anderer Staaten (Amerikanern, Franzosen, Briten u. a.) wurden sie am schlechtesten behandelt, was unter anderem auf der NS-Rassenideologie fußte, die sie als „Untermenschen“ klassifizierte.

Wurden jüdische und nicht-jüdische Häftlinge nicht bereits unmittelbar nach ihrer Ankunft in einem Lager getötet, also durch Erschießen oder Gas ermordet, erhielten sie im Lager als Häftlinge einen Platz, wurden entsprechend gekennzeichnet, zugeteilt und in ihrer Arbeitskraft ausgenutzt. In einzelnen Lagern war die Lebenserwartung sehr gering und lag bei wenigen Wochen oder Monaten.

Das Überleben hing von mehreren Faktoren ab: Hatte man in der „Selektion“ zur Minderheit jener gezählt, die von SS-Ärzten als „arbeitsfähig“ eingestuft und so in das Lager aufgenommen worden waren, stand nun der Alltag des Lagers bevor, der von extremer körperlicher und seelischer Belastung, Schikanen und Willkür gekennzeichnet war. Von großer Bedeutung war, ob man Arbeit zugewiesen bekam und welche „Qualität“ diese Arbeit hatte, also ob man beispielsweise „Dienst“ in einer Baracke hatte und von Nässe und Kälte geschützt war oder ob man physisch anstrengende, kräftezehrende Arbeit im Freien, zum Beispiel in einem Steinbruch, zu leisten hatte. Der Zugang zu Nahrungsmitteln, die Behandlung durch Vorgesetzte, die Unterstützung durch Mithäftlinge und andere, die Selbstdisziplinierung, das Lebensalter und der Gesundheitszustand stellten Faktoren dar, die das Überleben entscheidend beeinflussten.

Betrachtet man die Situation in Österreich während des Zweiten Weltkriegs, so wurden insgesamt zirka 48.500 Menschen direkt aus Wien in Ghettos und Vernichtungslager deportiert. Hinzu kommen rund 17.000 aus den Fluchtländern Deportierte.

Man geht heute davon aus, dass mindestens 65.000 österreichische Juden und Jüdinnen ermordet wurden und Opfer der Shoa geworden sind.

Aufgabenstellung:

- In welchem Alter sind die männlichen Häftlinge im KZ? (vgl. Abbildung)
- In welchem Gesundheitszustand sind sie?
- Warum mussten sie nackt antreten?

Leben und Tod im Konzentrationslager

MATERIAL



Abb.: Gruppe sowjetischer Häftlinge, die am 26.09.1944 hingerichtet wurden
aus: Marsalek, Hans: Konzentrationslager Mauthausen.
Hg. v. d. Österr. Lagergemeinschaft Mauthausen, Wien (o. J.), S. 43.

Leben und Tod im Konzentrationslager

LÖSUNG

- Die männlichen Häftlinge sind größtenteils im Alter von Jugendlichen (14-18 Jahre) und jungen Erwachsenen (18-21 Jahre).
- Sie sind in einem katastrophalen Gesundheitszustand: extreme Unterernährung, Ansätze eines Wasserbauches (Zeichen massiven Hungerns) etc.
- Sie nackt antreten zu lassen, war Teil der Strategie der Erniedrigung im KZ. Juden und sowjetische Gefangene wurde im Vergleich zu anderen Häftlingsgruppen am unmenschlichsten behandelt. Vor der Hinrichtung mussten sich Inhaftierte entkleiden und nackt Aufstellung nehmen.